

(14.12.2018 – 10.01.2019)

Grüner Pressespiegel

Rathausfraktion

09.01.2019 – Grüne: Anne Janz als Staatssekretärin vorgeschlagen

„Stadträtin Anne Janz wurde vorgeschlagen, wenn am 18. Januar bei der konstituierenden Sitzung des Hessischen Landtags alles nach Plan verläuft, als Staatssekretärin im Hessischen Sozialministerium ernannt zu werden“, so Dieter Beig, Fraktionsvorsitzender der Kasseler Grünen. „Man kann dem designierten Sozialminister Kai Klose nur zu diesem Vorschlag gratulieren. Anne Janz hat als Dezernentin für Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung in den letzten 15 Jahren Kassel maßgeblich geprägt. Wir Grüne sind ihr dafür sehr dankbar. Wir wünschen ihr viel Erfolg in Wiesbaden und sind uns sicher, dass sie mit ihrer Erfahrung die Arbeit der Landesregierung bereichern wird“, so Beig.

„Sollte es so kommen, werden die Grünen mit ihren Koalitionspartner*innen zeitnah die notwendigen Schritte einleiten, um die wichtigen Themen Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung auch in Zukunft in einem eigenen Dezernat voranzutreiben.“

Dr. Bettina Hoffmann, MdB

07.01.2019 – Der Agrarindustrie den Geldhahn abdrehen: "Wir haben es satt!"-Demonstration in Berlin: Zehntausende zur Großdemonstration am 19.01.19 in Berlin erwartet

Am 19. Januar 2019 werden erneut Zehntausende zu der "Wir haben es satt!"-Demonstration in Berlin für die Agrar- und Ernährungswende auf die Straße gehen. Im Bündnis mit mehr als 45 Organisationen fordern die Demonstrierenden zum neunten Mal gesundes Essen für alle und Demokratie statt Konzernmacht. Die grüne Bundestagsabgeordnete Dr. Bettina Hoffmann organisiert eine Busfahrt zur Demo. Anmeldungen und weitere Infos über das Kasseler Büro unter bettina.hoffmann.wk@bundestag.de oder per Telefon unter 0561-18899.

Hintergrund:

Seit 2011 kommen jedes Jahr im Januar zehntausende Menschen - Bäuerinnen und Bauern, Lebensmittelhandwerker und kritische Konsumenten - bei eisigen Temperaturen in Berlin zusammen, um für eine bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft zu demonstrieren. Angeführt wird der Demonstrationzug von Bauerinnen und Bauern, die mit ihren Traktoren aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen. Die Demonstration wird getragen von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis, zu ihm gehören der

BUND, die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Brot für die Welt, Campact, Misereor, der Deutsche Tierschutzbund und viele mehr. Weitere Informationen: www.wir-haben-es-satt.de

Grüne Jugend Kassel

26.12.2018 – Grüne Jugend Kassel startet Kampagne „Feten statt Raketen“

Anlässlich des diesjährigen Silvesterfestes ruft die Grüne Jugend Kassel mit einer Kampagne in den sozialen Netzwerken zu einem sensibleren Umgang mit Feuerwerkskörpern auf. „Wer dieses Jahr weniger Feuerwerkskörper benutzt oder sogar ganz auf sie verzichtet, tut etwas für die Gesundheit, die Umwelt und nicht zuletzt für viele Haus- und Wildtiere“, so Julia Höhl, Sprecherin der Grünen Jugend Kassel.

So bräuchte der gesamte innerdeutsche Straßenverkehr zusammen zwei volle Monate (62 Tage), um die 5000 Tonnen Feinstaub abzugeben, die in der Silvesternacht durch Feuerwerk entstehen. „Das begünstigt Schlaganfälle und Lungenerkrankungen und erhöht das Risiko für Krebserkrankungen signifikant“, führt die Grüne Jugend Kassel an. Insgesamt sterben laut Umweltbundesamt jährlich 47.000 Menschen in Deutschland an den Folgen einer Feinstaubbelastung. Auf die Zahl der Einwohner*innen der Stadt Kassel heruntergereichten macht das mehr 100 Tote durch Feinstaub pro Jahr. Zudem gebe es durch das Feuerwerk selbst Jahr für Jahr Brände, Schwerverletzte und Tote.

Auch die Umwelt leide unter den Folgen der vielen kleinen Silvesterfeuerwerke. „Neben den über 10.000 Tonnen Müll, die jedes Jahr für die wenigen Minuten Feuerwerk entstehen, bedeutet der Feuerwerkslärm puren Stress für Haus- und Wildtiere“, führt Thomas Volmer, Sprecher der Grünen Jugend Kassel, auf.

All dies ließe sich durch einen Verzicht auf's Feuerwerk verhindern. Wer die Folgen mindern, jedoch nicht ganz darauf verzichten möchte, könne dies jedoch auch schnell und einfach erreichen. „Wer nur halb so viele Feuerwerkskörper wie normalerweise kauft oder mit seinen Nachbarn und Freunden für ein gemeinsames Feuerwerk zusammenlegt, hat schon viel erreicht – und sogar noch viel mehr Feuerwerksromantik!“, schlägt die Grüne Jugend Kassel vor. Am Effizientesten sei ein Verzicht auf ein eigenes Feuerwerk an Silvester. Um dies noch attraktiver zu machen, empfiehlt die Grüne Jugend Kassel zudem, öffentlich veranstaltete Feuerwerke zu besuchen. Das schont neben Umwelt, Mensch und Tier auch den Geldbeutel.

21.12.2018 – Grüne Jugend Kassel entwirft alternative Wunschliste

Die Grüne Jugend-Weihnachtsgeschenkempfehlung an liebevolle Erziehungsberechtigte

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe geschenkebringende Fantasiewesen,

Weihnachten nähert sich. Wie jedes Jahr macht Ihr Euch stundenlang Gedanken darüber, wie Ihr uns jungen Menschen eine Freude bereiten könnt. Ihr liebt uns und wollt nur unser Bestes, und wir zeigen Euch viel zu selten, wie dankbar wir für Eure Mühen sind. Um es Euch ein bisschen leichter zu machen, haben wir hier deshalb ein paar wirklich nützliche Wünsche gesammelt - Ihr werdet überrascht sein!

Es gibt nämlich Dinge, die uns weitaus wichtiger sind als materielle Weihnachtsgeschenke. Leider leben wir alle gemeinsam momentan so, dass Ihr diesen Planeten weniger lebenswert - wärmer, konfliktbelasteter und instabiler - hinterlassen werdet, als Ihr ihn vorgefunden habt. Wir wissen, dass Ihr Euch an die eher konsumorientierte Lebensweise gewöhnt habt und dass es schmerzhaft ist, sie gehen zu lassen - sonst hätten schließlich nicht so viele von uns jungen Menschen diesen Lebensstil übernommen. Doch gerade deswegen muss allen bewusst sein, dass die schwerwiegenden Folgen dieses Handelns nicht Ihr, sondern wir als Eure nachfolgende Generation, in Zukunft tragen müssen.

Wir sind uns sicher, dass Ihr wollt, dass es uns nicht nur an Weihnachten, sondern auch in 50 Jahren noch gut geht. Deshalb gibt es deutlich schönere Weihnachtsgeschenke als Spielekonsolen und Smartphones. Helft uns dabei, diese Welt lebenswerter zu machen!

Dafür wünschen wir uns von Euch - und zwar nicht nur zu Weihnachten:

1. Eine unaufgeheizte Welt: Kämpft mit uns gegen den Klimawandel – er wird uns sonst die Existenzgrundlagen nehmen!

- Wechselt zu erneuerbaren Energien, schaltet den Kohlestrom ab – es ist längst möglich!
- Wendet den Verkehr! Folgt dem Kasseler Radentscheid, baut den ÖPNV aus und lasst ihn uns kostenlos nutzen!
- Investiert in die Entwicklung von nachhaltigen Technologien - die Zukunft hat keinen Platz für Verbrennungsmotoren!
- Esst weniger Fleisch – behandelt Schwein, Huhn und Rind wie Katze oder Hund!

2. Eine friedliche Welt: Keine Angst vor Krieg haben zu müssen ist wertvoller als wir uns vorstellen können!

- Hört auf, euch mit einer Nation zu identifizieren. Wo ein Mensch herkommt, tut schlicht und ergreifend nichts zur Sache.
- Setzt euch für Europa ein! Ihr dürft in Frieden aufwachsen, also ermöglicht uns das auch!
- Handelt human! Die Menschen, die im Mittelmeer ertrinken, könnten Eure Kinder sein.
- Setzt euch gegen Rüstungsexporte in Kriegs- und Krisengebiete ein!

3. Eine satte Welt: Hunger ist ein Fluchtgrund!

- Führt die Agrarwende herbei, auch auf dem eigenen Teller. Auch eure Kindeskinde wollen in Zukunft noch sicheren Zugang zu Nahrung haben!
- Esst weniger Tierisches. Würden mehr Menschen vegan leben, gäbe es weitaus weniger Hunger auf der Welt.
- Geht verantwortungsbewusster mit Lebensmitteln um - Wir in Deutschland können nicht jedes Jahr ein Drittel der Nahrung wegwerfen während 795 Mio. Menschen Hunger leiden!

4. Eine faire Welt:

- Für echte Gleichberechtigung: Zahlt Frauen endlich genauso viel wie Männern!
- Konsumiert auch mal weniger, aber dafür fairer. Weniger Luxusgüter zu konsumieren macht nicht unglücklicher.
- Kämpft für Chancengleichheit und für ein faires Bildungssystem, in dem unser Erfolg nicht durch das Geschlecht oder das Gehalt der Eltern bestimmt wird!

5. Eine soziale Welt:

- Her mit dem bedingungslosen Grundeinkommen!
- Setzt euch für eine nachhaltige Rentenpolitik ein, sodass unsere Generation im Alter noch abgesichert ist.
- Schafft Gerechtigkeit - Lasst Großkonzerne und die Allerreichsten nicht Steuern umgehen!

6. Eine digitale Welt:

- Für die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen - wir brauchen Konzepte für die Digitalisierung der Arbeitswelt!
- Digitale Bildung in der Schule - damit wir wissen, wie wir unsere Zukunft gestalten können!
- Effektiver Datenschutz und Bekämpfung rechtsfreier Räume - das Internet muss für alle da sein!

7. Ein lebenswertes Kassel:

- Denkt global, handelt lokal: Kauft in und aus Kassel, nicht weit importiert aus dem Onlineshop!
- Geht würdevoll mit Kunst um: Lasst den Obelisk nicht von Rechten diffamieren.
- Macht den Wohnraum wieder günstig!
- Ein starkes Signal: Aus Königsstraße macht König*innenstraße!

Dankeschön!

Die kommenden Generationen.

Dr. Bettina Hoffmann, MdB

19.12.2018 – Jugendmedienworkshop 2019: Das unsichtbare Geschlecht - Wie gleichberechtigt ist unsere Gesellschaft?

Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag - ein Workshop für medieninteressierte Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren vom 31. März bis 6. April 2019 im Deutschen Bundestag

Die Niedensteiner Bundestagsabgeordnete Dr. Bettina Hoffmann freut sich, dass es auch in diesem Jahr wieder einen Jugendmedienworkshop gibt. Denn zum sechzehnten Mal lädt der Deutsche Bundestag gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Jugendpresse Deutschland e. V. 30 Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten zu einem einwöchigen Workshop nach Berlin ein.

Hierbei erwartet die Jugendlichen ein spannendes und abwechslungsreiches Workshop-Programm zum medialen und politisch-parlamentarischen Alltag in der Bundeshauptstadt. Sie werden in einer Redaktion hospitieren, mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages diskutieren, eine Plenarsitzung besuchen und an der Erstellung einer eignen Zeitung mitarbeiten.

Unter dem Titel "Das unsichtbare Geschlecht - Wie gleichberechtigt ist unsere Gesellschaft?" werden sich die Jugendlichen im Rahmen des Workshops mit Fragestellungen zu einem modernen Feminismus, zur Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, mit sozialer Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit und Selbstbestimmtheit sowie dem Verständnis unterschiedlicher kultureller und religiöser Geschlechterrollen in der heutigen Zeit auseinandersetzen.

"Ich würde mich über Bewerbungen von interessierten Jugendlichen aus unserer Region sehr freuen, die Lust haben, Erfahrungen bei dem Jugendmedienworkshop zu sammeln", so die grüne Abgeordnete Bettina Hoffmann.

Interessierte können sich unter

<http://www.jugendpresse.de/bundestag> bewerben.

Bewerbungsschluss ist der 20. Januar 2019.

Rathausfraktion

18.12.2018 – Grüne fordern Diskussion über die Raddirektrouten im Kasseler Stadtgebiet

„Wir freuen uns, dass mit der Machbarkeitsstudie zu den Raddirektverbindungen von und nach Vellmar, Baunatal und Kaufungen jetzt belastbare Zahlen vorliegen, um in die weiteren Planungen einsteigen zu können“, so Eva Koch, verkehrspolitische Sprecherin der Kasseler Grünen. Die Studie solle Anfang 2019 in den städtischen Gremien vorgestellt und diskutiert werden. Da sie im Auftrag des Zweckverbandes Raum Kassel erstellt wurde, gab es in der Stadt Kassel bisher keine Öffentlichkeitsbeteiligung. „Aus unserer Sicht müssen wir die vorgeschlagene Führung der Raddirektrouten auf den Hauptverkehrsstraßen noch diskutieren.“

„Aus der Machbarkeitsstudie geht hervor, dass sich der Gutachter zum Beispiel für die Trasse von Baunatal aus für einen anderen Verlauf ausgesprochen hatte. Die beteiligten Kommunen sind dieser Empfehlung nicht gefolgt, sondern haben eine Trassenführung über die Frankfurter Straße festgelegt. Die Gründe hierfür kennen wir bisher nicht.“ Durch diese vorgeschlagene Führung auf Hauptverkehrsstraßen, wie auch auf der Leipziger Straße, seien die in der Kostenschätzung genannten Umsetzungskosten in Höhe von 24 Millionen (Baunatal) bzw. 20 Millionen (Strecke Kaufungen – Helsa) hoch. Hinzu komme eine voraussichtlich sehr lange Planungsdauer aufgrund der zahlreichen Abstimmungsverfahren.

Eva Koch betont: „Uns Grünen ist es wichtig, dass nach dem ersten Schritt der Machbarkeitsstudie jetzt die Planung und weitere Umsetzung der Raddirektrouten zügig erfolgt. Für die Planung haben wir deshalb auch Haushaltsmittel eingestellt. Die bisherige Routenfestlegung sehen wir jedoch zum Teil kritisch und wünschen uns, dass die Diskussion hierüber erneut aufgenommen wird.“ Einen Einstieg in die Umsetzung mit dem Bau der Strecke nach Vellmar vorzunehmen, so wie es auch die Studie vorschlägt, halten die Grünen für eine gute Idee. Dann bleibe genug Zeit, die anderen Streckenführungen erneut zu diskutieren.